

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem technischen Fortschritt wachsen zuvor isolierte Medien mehr und mehr zusammen und werden zudem erschwinglich: mit dem Telefon fotografieren, Mails schreiben und alles auch noch vom Ort des Geschehens versenden zu können – das ist kein Privileg exquisit ausgerüsteter Journalisten mehr, sondern für viele Menschen inzwischen Alltag. Damit erfüllen Technik und Wirtschaft eine alte Forderung emanzipatorischer Medientheoretiker, nach der jeder Empfänger auch ein Sender sein können sollte.

Mit diesen erweiterten Rahmenbedingungen, innerhalb derer Kommunikation nun stattfinden kann, ändern sich Erwartungen, Präsentations- und Umgangsformen, nicht nur für das Individuum, sondern auch für Institutionen. In diesem Prozess lassen sich viele Entwicklungen ausmachen, die als „gut“, aber auch viele, die als „schlecht“ bewertet werden – jeweils aus der Perspektive unterschiedlicher Teilöffentlichkeiten, die natürlich auch ein Ergebnis der sich diversifizierenden Medienlandschaft und Zielgruppen sind.

Im „Durchblick“ beschäftigen wir uns in diesem Heft daher mit den sogenannten „Sozialen Medien“ und ihrem Einfluss auf die Soziale Arbeit. Welchen Nutzen haben sie hinsichtlich der Zielgruppen und deren Bedürfnisse, welches Maß an (Medien-) Kompetenz brauchen die Anwender, wie können Akteure und Träger der Sozialen Arbeit diese erweiterten Möglichkeiten für ihre Aufgaben und Ziele nutzen?

Das Konzept der „Intersektionalität“, das in den vergangenen Jahren zunehmend, oft im Zusammenhang mit Diversity und Anti-Diskriminierung, thematisiert wird, stellen wir in „Praxis aktuell“ vor. In den Beiträgen wird das Konzept auf ausgewählte Kontexte der Sozialen Arbeit bezogen – dabei wird auch sichtbar, dass sich sozial Tätige nicht zuletzt auch mit ihren beruflichen Vorannahmen und Zuschreibungen auseinandersetzen und diese reflektieren müssen.

Ich wünsche Ihnen umfangreiche Erkenntnisse und Anregungen durch diese Ausgabe von „Sozial Extra“, quasi einem der ältesten Sozialen Medien ;-)

Detlef Ullenboom



Detlef Ullenboom *1962

Studium Publizistik, Sozialwissenschaft und Neuere Geschichte (M.A.), seit Mitte 2006 Redakteur von Sozial Extra.

redaktion
@sozialextra.de